BUCHBESPRECHUNGEN

Horak, E. (2005): Röhrlinge und Blätterpilze in Europa. Spektrum Akademischer Verlag München. 555 S., 48 Abbildungen, Pappband, 24 × 17,5 cm.

Die letzte Auflage des „Moser" liegt über 20 Jahre zurück und so wurde eine Neubearbeitung sehnsüchtig erwartet. Mit jedem Jahr wurden die Erwartungen der in Frage kommenden Nutzer etwas höher. Hatte sich doch auch die Pilzkunde in dieser Zeit ein gutes Stück vorwärts bewegt.

Wer nun das Buch in die Hand nimmt, wird problemlos feststellen können, dass nicht jede neu geschaffene Art der letzten Jahre enthalten ist. So ist es ein Leichtes, auf eine Reihe fehlender Arten hinzuweisen. Auch viele neu entdeckte Trennmerkmale wurden nicht eingearbeitet. Weitere kritische Punkte wie zahlreiche Schlüsselfehler, die Fülle von Rechtschreib- und Satzfehlern und anderes mehr können den ausführlichen Buchbesprechungen in anderen Zeitschriften entnommen werden.

Wer gehofft hat, mit diesem Werk nun das Buch in Händen zu halten, mit dem sich, in der Hauptsache makroskopisch, alle Pilze bestimmen lassen, ist zwar enttäuscht, muss sich aber sagen lassen, dass man das mit dem alten „Moser" auch nicht konnte. Man kann damit aber Pilze bestimmen, wenngleich nicht unbedingt einfacher oder sicherer als mit dem alten Buch. Das Hinzuziehen weiterer Fachliteratur ist unumgänglich. Der neue „Horak" ist eine erweiterte Bearbeitung des alten „Moser", aber eben nicht mehr. Wer noch keinen „Moser" hat, wird sich den „Horak" anschaffen. Wer einen alten „Moser" besitzt, muss wohl selbst entscheiden, ob er aufs neue Werk „umsteigen" will.

Ein Bestimmungswerk nach dem Vorbild der NORDIC MACROMYCETES wäre wohl der beste Weg, ein ganz neues Konzept der deutschsprachigen Pilzbestimmungsliteratur anzugehen. Die Bearbeitung einzelner Gattungen durch Spezialisten (die gibt es genug im deutschsprachigen Raum) wäre das kleinere Problem. Doch wer würde sich als kompetenter, überregional akzeptierter Koordinator finden, der die Fäden für solch ein Projekt zielstrebig und richtungweisend in der Hand hält?

Peter Reil

Bidaud, A., P. Moenne-Loccoz, X. Carteret & P. Reumaux (2005): Atlas des Cortinaires Pars XV Genre *Cortinarius* (Pers.) Gray, Sous-genre *Cortinarius*. Marlioz. S. 983-1058, Fiche 726-769, Farbtafel 526-578, lose in kartoniertem Umschlag, 24,5 × 23 cm.

Der Atlas des Cortinaires geht mit dieser Veröffentlichung in die fünfzehnte Runde. Wer gehofft hatte, diese Reihe würde etwas Licht ins Dunkel der Gattung *Cortinarius* bringen, dürfte sich getäuscht haben. Die vielen von den Autoren neu geschaffenen Arten (11 Neubeschreibungen allein wieder in diesem Teil) und Varietäten, sorgen nicht gerade für ein

klareres Bild zum Verständnis. Teils dürfte sich sogar Verärgerung einstellen, da die Unterschiede zu benachbarten Arten häufig schwer (kaum?) nachvollziehbar sind. Auch die Aufspaltung vieler von anderen Autoren synonym betrachteter Arten, wird nicht überall Beifall finden.

Das Positivste an der Reihe sind mit Sicherheit die beeindruckend gemalten Farbbilder, auch wenn diesmal einige davon Wiederholungen aus dem ersten Teil des Atlas sind. Die Bilder vom Spitzgebuckelten Raukopf *C. speciosissimus* (inkl. der Varietäten) geben einen guten Eindruck für die Art wider. *Cortinarius rubellus* wird nicht als synonym betrachtet, sondern einzeln geführt. Daneben werden auch *C. orellanus*, *C. orellanoides* und *C. henrici* in Bild und Text dargestellt.

Die Texte lesen sich für einen Nichtfranzosen schwer. Die immer wieder eingestreuten, wenig schmeichelhaften „Seitenhiebe" auf andere Autoren sorgen nicht gerade dafür, den Eindruck einer wissenschaftlichen Arbeit zu unterstützen.

Erfreulicherweise beinhaltet diese Lieferung ein Gesamtregister aller bisher im Werk beschriebenen Arten und Varietäten, bis jetzt immerhin über 1600 (!) an der Zahl. Inwieweit diese extrem enge Artauffassung der Autoren Bestand haben wird, muss die Zukunft zeigen.

Ein Ende der Lieferungen ist noch nicht abzusehen. Den Preis von 130 Euro (90 Euro bei Subskription) für eine Lieferung ungebundener Blätter in einem kartonierten Umschlag kann man nicht gerade als günstig bezeichnen. Gerade weil das Papier der Textblätter im Vergleich zu den ersten Lieferungen dünner und damit fragiler geworden ist, vermisst man schmerzlich eine Buchbindung, die den Gebrauch deutlich erleichtern würde. Der vom Verlag angebotene Ordner mit Einsteck-Plastikhüllen würde allerdings nochmals mit 28 Euro zu Buche schlagen.

Peter Reil

Rayner, R. W. (2005): British Fungus Flora: Agarics and Boleti 9 / Russulaceae: *Lactarius*. Royal Botanic Garden Edinburgh. 203 S., 200 Abbildungen, 1 lose Farbtafel, kartoniert, 24,5 × 15,5 cm.

In der bekannten Reihe sind nun auch die Milchlinge erschienen. Wie in den bisherigen Bänden wird der Bestimmungsschlüssel vorangestellt und im Hauptteil folgen die Artbeschreibungen. Ergänzend wurden im Anschluss einige Schwarzweißskizzen abgedruckt.

Der Schlüssel führte bei ersten Versuchen bekannter Arten jeweils zum Erfolg. Die Beschreibungen der Arten sind ausführlich und enthalten alles wichtige. Die einfachen Habitusskizzen, die Skizzen von Zystiden und Sporen sind dagegen nicht besonders aussagekräftig. Leider wurde auch kein einheitlicher Maßstab beibehalten. Die beiliegende Referenz-Farbkarte mit den englischen Farbbezeichnungen wird nicht nur für den Gebrauch dieses englischsprachigen Buches nützlich sein, wenngleich das darin vorkommende „white" für mich einfach „grau" ist.

Einige Besonderheiten sind mir aufgefallen:

Lactarius mollis wird als eigene Art geführt, soll einen kannelierten Rand haben und nicht synonym zu *rufus* sein. *L. bertillonii* fehlt komplett, seine Existenz wird schlicht verleug-

net. Die andersartige KOH-Reaktion und die Schärfe der Milch im Gegensatz zu *vellereus* sowie weitere Unterschiede hätten keine Signifikanz. Wer *bertillonii* schon mal in der Hand hatte, weiß um die berechtigte Existenz der Art. Die Arbeiten dazu von KYTÖVUORI wurden wohl nicht eingesehen.

L. zonarius heißt in der Arbeit wieder *insulsus*, *L. aurantiacus* ist *mitissimus*, für *L. helvus* benutzt der Autor den Namen *aquifluus* und *L. obscuratus* soll nun *obnubilis* heißen. Größere Erklärungen werden hierzu nicht gemacht. *L. hyphoinflatus* wurde 2003 von RAYNER als neue Art geschaffen. Sie soll *subdulcis* nahe stehen und eine karminrote Fleischverfärbung bei Behandlung mit SV haben. Leider gibt es von dieser Art nirgendwo eine Abbildung, lediglich eine gezeichnete Spore im Buch. Die Sporenbilder von *volemus* und *hysginus* zeigen ein viel zu dünnes Ornament. Die Sporenbilder von *camphoratus* (161) und *rostratus* (163) möchte ich dem Leser nicht vorenthalten. Sie tragen eindeutig menschliche Züge. Leider konnte ich dies im mikroskopischen Präparat bisher nicht feststellen.

161

163

Verwöhnt von den wegweisenden Veröffentlichungen von HEILMANN-CLAUSEN et al. (1998) und BASSO (1999) hätte man von der Bearbeitung etwas mehr erwartet. Es entsteht der Eindruck, dass auf der europäischen Insel isoliert ein Werk entstanden ist, das diese Arbeiten, ich möchte fast sagen ein wenig ignoriert. Trotzdem wird der Milchlingsfreund, allein schon aus Vergleichsgründen, um eine Anschaffung nicht herumkommen.

Peter Reil

DEN BAKKER, H. C. & M. E. NOORDELOOS (2005): A revision of european species of *Leccinum* Gray and notes on extralimital species. Persoonia 18/4: 511-587.

Nachdem sich momentan sehr viele mykologisch Interessierte mit Raustielröhrlingen beschäftigen, muss unbedingt auf diesen Artikel hingewiesen werden. Die Autoren haben, nicht zuletzt auf molekulare Untersuchungen gestützt, die Gattung *Leccinum* neu bearbeitet.

Die bisher oft als wichtige Merkmale bezeichneten Fleischverfärbungen haben nur einen begrenzten diagnostischen Wert bei der Artabtrennung. So sind insbesondere rötliche, pinkfarbene, gelbliche Verfärbungen sehr variabel, wenig aussagekräftig und somit als Arttrennmerkmale kaum nutzbar. Die makrochemischen Reagenzien $FeSO_4$ und Formol wurden in dieser Arbeit nicht benutzt, weil die Autoren deren Gebrauchswert als zu wenig stabil und aussagekräftig bezeichnen. Wer schon einmal Versuche damit bei Raustielröhrlingen gemacht hat, kann dies gut nachvollziehen.

Es werden insgesamt 14 Arten für Europa anerkannt, beschrieben, mit Mikroskizzen und auf Farbtafeln dargestellt. Damit sind doch einige Arten in die Synonymie verwiesen wor-

den. *Leccinum nucatum* fließt beispielsweise bei *L. holopus* mit ein. *Leccinum aurantiacum* schließt auch die bisherigen „Arten" *L. leucopodium, L. quercinum, L. salicola* und *L. populinum* ein.

Die vor Kurzem neu geschaffene Gattung *Leccinellum* Bresinsky & Binder wird in *Leccinum* integriert.

Das neue Gattungskonzept wird sicher viele Anhänger finden, die die Enge bisheriger Artauffassungen als wirklich nicht praktikabel empfanden. Inwieweit es sich durchsetzen wird, werden wohl weitere Forschungen und Bearbeitungen der Gattung zeigen müssen.

Peter Reil

Noordeloos, M. E., Th. W. Kuyper & E. C. Vellinga (2005): Flora Agaricina Neerlandica Volume 6. 227 S., 215 Abb., Pappband, 28,5 × 22 cm.

Der aktuelle Band 6 behandelt die Gattungen *Coprinus, Bolbitius, Conocybe, Pholiotina* und *Agrocybe*. Das Konzept aus den vorhergehenden Bänden wurde beibehalten und nach den entsprechenden Artenschlüsseln kommt man zu den Einzelbeschreibungen der Arten. Die Schlüssel sind ausführlich und geschickt gestaltet, die Skizzen (immer im gleichen Maßstab!) gut brauchbar, die Beschreibungstexte prägnant und aussagekräftig und die Hinweise auf benachbarte und ähnliche Arten sind oft richtig wertvoll.

Die Gattung *Coprinus* mit ihren leicht vergänglichen Fruchtkörpern ist mit 125 in den Niederlanden nachgewiesenen Arten enthalten. Die Trennung der Gattungen *Conocybe* (52 Arten, Zystiden mit deutlich abgesetztem Köpfchen) und *Pholiotina* (23 Arten, Zystiden ohne oder mit unregelmäßig abgesetztem Köpfchen) wird aufrechterhalten. Die Gattung *Bolbitius* ist mit 5 Arten und die Gattung *Agrocybe* mit 13 Arten vertreten.

Ich habe keinen Zweifel, dass diese Bearbeitung inhaltlich dem qualitativ hochwertigen Stand der bisher erschienenen Teile entspricht. Der Nutzer wird auch von diesem Part profitieren, gerade weil die gut nachvollziehbare Artauffassung von vielen mitgetragen werden kann. Eine Anschaffung ist unbedingt empfehlenswert.

Leider können einige weniger schöne Begleitumstände nicht ungenannt bleiben. Die Buchhöhe des vorliegenden Bandes ist um 7 mm zu niedrig, auf Fadenbindung wurde verzichtet und die Druckqualität der Zeichnungen ist deutlich schlechter. Die Möglichkeiten an dieses Werk zu kommen sind geradezu abenteuerlich. Beim Erscheinen konnten in Deutschland nur ganz wenige Exemplare an vorgemerkte Kunden ausgeliefert werden, kurz danach hatte es in ganz Europa kein einziger Buchhändler mehr vorrätig. Bei Bestellungen wurde man auf eine Warteliste gesetzt. Die Dauer der Wartezeit konnte aber von niemandem konkret angegeben werden. Bei mir erstreckte sie sich gar auf mehr als 6 Monate. Daran hat sich bis heute leider nichts geändert.

Dass der Verlagswechsel nach Amerika solche Probleme nach sich ziehen würde, hat wohl keiner erwartet. Es wäre sehr schade, wenn sich das auf die Verbreitung des Werkes auswirken würde.

Peter Reil

Bezugsbedingungen: Die Südwestdeutsche Pilzrundschau erscheint zweimal jährlich. Einzelmitglieder erhalten sie kostenlos. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 18 Euro (21 Euro bei Familienmitgliedschaft). Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhalten eine Ermäßigung auf 15 Euro (18 Euro bei Familienmitgliedschaft).

Bankverbindung: Verein der Pilzfreunde Stuttgart, Konto 25 17 199, BW-Bank Stuttgart (BLZ 600 501 01).

Für Zahlungen aus dem Ausland: IBAN: DE 92 600 501 01 000 251 71 99,
BIC: SOL A DEST.

Bei allen Zahlungen bitte Verwendungszweck eintragen.

Manuskripte sind an Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösingen, einzusenden.

Einsendeschluss für Vereinsmitteilungen und Beiträge für das **Heft 1/2007** ist der **1. September 2006**. Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Berichte, die mit dem Namen oder dem Zeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gegebenenfalls zu kürzen. Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Layout: IHW-Verlag, Eching.

Druck: Berchtesgadener Anzeiger, Berchtesgaden.

Vorstand des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Vorsitzender: Ernst Dittrich, Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösingen

Schriftführer: Dr. Hermann Seitz, Am Föhrenwald 18, 70563 Stuttgart

Kassier: Peter Hausmann, Greifensteiner Straße 14, 72805 Lichtenstein

Dem erweiterten Vorstand angehörend: Ingeborg Dittrich, Elsbeth Hartmann, Wolfgang Hartwig, Thomas Holl, Antonie Müller, Helmut Schrepfer, Wulf Zitzmann

VEREIN DER PILZFREUNDE STUTTGART E.V.

Tagungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart Mitte

Programm für das 2. Halbjahr 2006

Mo. 03.07.06 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Frischpilzbesprechung
Monatsversammlung August entfällt

Freitag 04.08. – Sonntag 6.8.2006
Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart im Neubau der Grund- und Hauptschule, Hornberg
Beginn: Freitag 16.00 Uhr, Ende: Sonntag 18.00 Uhr

Sa. 26.08.06 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Max-Planck-Institut, Büsnau, Buslinie 81/84/92, 14.00 Uhr

Vom 28. August bis 6. November findet jeden Montag die öffentliche Pilzberatung des Vereins von 16.30 – 18.00 Uhr in der Markthalle statt.

Mo. 04.09.06 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Frischpilzbesprechung
Sa. 09.09.06 Pilzführung Herr Holl (Info: 07191/66794)
Treffpunkt Plattenhardt Parkplatz Uhlbergturm, 14.00 Uhr
Mi. 20.09.06 Pilzführung Herr und Frau Dittrich (Info: 07153/958224)
Treffpunkt Neuhausen/Filder, Waldparkplatz Sauhag 14.00 Uhr
(zwischen Neuhausen und Wolfschlugen, Buslinie 36/73)
So. 24.09.06 Pilzführung Herr und Frau Dittrich (Info: 07153/958224)
Treffpunkt Waldenbuch Postamt, 14.00 Uhr
Sa. 30.09.06 Pilzführung Frau Hartmann (Info 0711/522310)
Treffpunkt Weilimdorf, Parkplatz Gaststätte Solitude Blick,
Haltestelle Wolfsbusch U 6, 14 Uhr
So. 01.10.06 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Gasthaus Lamm, Neubulach, 9.00 Uhr
Mo. 09.10.06 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Bestimmungsabend (Bitte Bestimmungsliteratur mitbringen)

Samstag / Sonntag 14./15. Oktober 2006
Pilzausstellung im Haus des Waldes Stuttgart Degerloch
Samstag 13.00 – 17.00 Uhr / Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Pilzführungen Samstag 14.00 Uhr / Sonntag 11.00 Uhr und 14.00 Uhr

So. 22.10.06 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Büsnau, Parkplatz Bruderhaus, Buslinie 92, 14.00 Uhr
Mo. 06.11.06 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Bollmann „Pilzfunde 2006"
Mo. 04.12.06 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag – Herr Pätzold „Bestimmung von Hölzern"
Mo. 08.01.07 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag

Arbeitskreis jeweils am 3. Samstag im Monat, Treffpunkt Haus des Waldes, 9 Uhr
Info: www.pilzverein.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Südwestdeutsche Pilzrundschau

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 42_2_2006

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: BUCHBESPRECHUNGEN 61-64